

Montafoner STANDpunkt.

Ämliche Mitteilung
Jg. 6, Ausgabe 21, Winter 2012/2013



Montafoner Geschichte Band 4

Die Montafoner Geschichte zum Nachlesen – ab sofort ist das aktuelle „Band 4“ zur Montafoner Geschichte erhältlich!

EDITORIAL

Liebe Montafone- rinnen, liebe Montafoner!

Quatuordecim tribu-
rum exere acid quo beaqui
lent as experum untiatur, odi-
doluptati te net hil ideliquae
speratiam natectur sunt int
rae soluptiumque parum vo-
tempore verro voluptate
voluption prest volupta

quam is del idendio. Ut
explam qui sum eleniet
trest et ad moluptati de



quatatiun-
sam den-
omnisto
este erum
venim
vento di-
ptatem.
itiatias

receptae et volorae
culliquo blabore quis

rentur solore, quo
nus, volore re, quas-

atibus repudae et
pres autatqua-

dolo ipidest, as
maximolum, qui

hitatis tiberit alias
magnam nobi-

core exernam
te corene nus

am qui acersp
sum, offici-

sinctur? Ebiti-
estem sequi-

sit volori tem
sandus dis

dit occum
ducipsam

autatem
eum-

omnis ut
is auditio

se quae-
tatibea

simpo-
quossi-

hendis
aspe-

latist

A
quis ad et aria dus entotasi co-

rum eum re con etus dii maximi,
comnist, ut plaut hitaerissi au-
digen debet, sendit asinveliqui
secto beribus at ra

Inhalt

UNESCO Kulturerbe. Große Ehre!
Die „Montafoner Erzähltradition“
ist in die wichtige Liste „immaterielles Kulturerbe“ der UNESCO
aufgenommen worden.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



Chance für die Jugend. Monika
Valentin (Foto) aus dem Silber-
tal soll die Situation der Jugend
im Montafon analysieren und
zukunftsfit machen. Die neue Ju-
gendkoordinatorin im Interview.

Schutzwaldpreis fürs Montafon. Das
Montafon ist einmal mehr ausge-
zeichnet. Der Stand Montafon Forst-
fonds erhielt den heurigen Schutzwaldpreis des Landes Vorarlberg für
das Projekt „Außerbacherwald.“



IMPRESSUM

► Herausgeber & Medieninhaber:

Stand Montafon,
Montafonerstraße 21,
A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► Redaktion, Gestaltung:

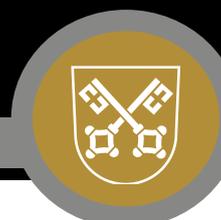
Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG,
Zürcherstraße 31, Bludenz,
office@meznar-media.com,
www.meznar-media.com

► Texte und Fotos: VLK, Kairos, Montafoner Museen, LTVV, kfm, illwerke vkw, UNESCO, bmukk, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► Druck: Linder Druck, Lorüns



(Titelfoto: Toni Meznar)



Einfach gut informiert...
Montafoner
STANDpunkt.

Alle unter einem Dach . . .



Idee für Nachnutzung Illwerke--Gebäude: Das „Haus Montafon“

Montafon. Mit der Realisierung des Illwerke Zentrums Montafon (IZM) geht auch die Ära der Vorarlberger Illwerke in der Schrunser Batloggstraße zu Ende. Wenn im Herbst 2013 das neue Kompetenz-Zentrum in Rodund bezogen wird, ist der Weg frei für eine Neunutzung des Betriebsgebäudes in Schruns.

Schruns springt ab

Wie diese Nachnutzung aussehen soll, war lange Zeit unklar. Auf Initiative des Standes Montafon wurde deshalb in den vergangenen Monaten intensiv an einem Konzept gearbeitet – aus dem sich schlussendlich unter dem Arbeitstitel „Haus Montafon“ eine Mehrfachnutzung des Betriebsgebäudes herauskristallisierte. Angedacht ist, gleich mehrere Institutionen in dem spiralförmigen VIW-Gebäude nebeneinander unterbringen zu können. „Derzeit laufen Gespräche und Verhandlungen mit den Illwerken“, bestätigt Standesrepräsentant **Rudi Lerch**. Dabei soll unter anderem eine dringend notwendige

Sanierung des Illwerke-Baus geklärt werden. Neben der Zusammenführung der Standes-Bücherei mit der Bibliothek der Pfarre – was einst im Konzept MuseumNEU vorgesehen war – würde in dem neu renovierten Gebäude eine Kindertagesheimstätte sowie der Krankenpflegeverein und die Musikschule

Montafon eine lebendige Nachnutzung des Gebäudes garantieren. Eine weitere Idee war, die Kindergärten in Schruns in dem neuen „Haus Montafon“ zusammenzuführen. Aus Kostengründen hat sich die Gemeinde Schruns allerdings in den vergangenen Tagen von diesen Visionen verabschiedet.

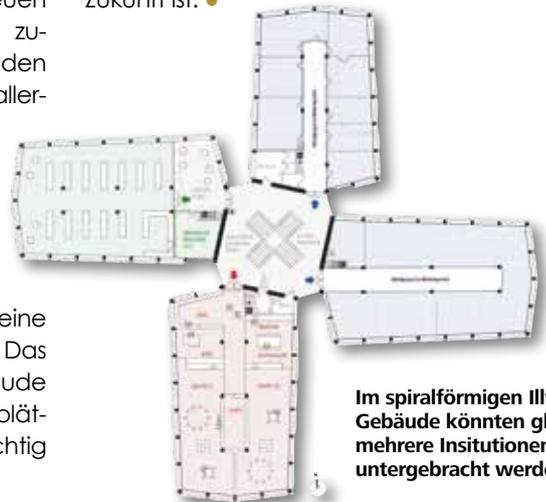
Für Musikschul-Direktor **Georg Morre** wäre eine Umsiedlung der Musikschule Montafon in das „Haus Montafon“ hingegen „eine große Möglichkeit für Jahrzehnte.“ Das Raumangebot im Illwerke-Gebäude sei ausreichend, genügend Parkplätze seien vorhanden und ganz wichtig

– auch die Anbindung an den Öffentlichen Verkehr mit einer Haltestelle direkt am Haus sei mehr als gegeben.

„Eine unglaublich große Chance“

„Jetzt geht es darum, mit den Illwerken eine Bestlösung für alle Beteiligten auf die Beine zu stellen“, so Standesrepräsentant Rudi Lerch weiter. Der Standesausschuss (alle zehn Montafoner Bürgermeister) ist nämlich einer Meinung, dass die angedachte Nachnutzung eine unglaublich große Chance für die Zukunft ist. ●

„Die angedachte Idee zum „Haus Montafon“ ist eine sehr große Chance.“
Standesrepräsentant **Rudi Lerch**



Im spiralförmigen Illwerke-Gebäude könnten gleich mehrere Institutionen untergebracht werden.

Das Erzählen im Montafon

... ist ein UNESCO-Kulturerbe



Jetzt ist es amtlich. Das „Erzählen im Montafon“ wurde von der UNESCO als wertvolles immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet.

Bewusstsein für Tradition schaffen

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Damit kann ein großer Schritt in Richtung internationaler Anerkennung der im Montafon Archiv dokumentierten Erzählungen als Ausschnitt der Montafoner Erzähltradition gesetzt werden“, sagt Landesrepräsentant **Rudi Lerch**. Die UNESCO-Nationalagentur für immaterielles Kulturerbe dokumentiert

besondere regionale Traditionen und bemüht sich, dieses spezielle Kulturerbe zu unterstützen, sowie Respekt zu sichern und ein Bewusstsein für dieses Erbe zu schaffen. Deshalb haben sich der Stand Montafon und die Montafoner Museen mit Unterstützung durch Schruns-Tschagguns-Tourismus für die Aufnahme der „Montafoner Erzähltradition“ in das „Nationale Verzeichnis immateriellen Kulturerbes“ engagiert.

Denn im Montafon entwickelten sich im Rahmen der täglichen Kommunikation sogenannte Erzähltraditionen, die bereits im 19. Jahrhundert als „Monta-

“ Wir freuen uns sehr über die UNESCO-Auszeichnung für die Montafoner Erzähltradition.

Rudi Lerch, Landesrepräsentant



foner Sagen“ festgehalten wurden. „Erzähltraditionen beschränken sich allerdings nicht nur auf Sagen, sie umfassen ebenso das

Erzählen im Alltag oder das lebensgeschichtliche Erzählen“, schildert die Kulturwissenschaftlerin **Edith Hessenberger** als projektverantwortliche Antragstelle-




United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

MONTAFONER
Erzähltradition



Immaterielles UNESCO Kulturerbe

rin. Im Rahmen des Projektes „Montafoner Geschichte“ wurden von 2003 bis 2012 nahezu 300 lebensgeschichtliche oder themenspezifische Erzählungen von über 200 Personen mittels Tonbandaufnahmen dokumentiert.

Internationale Anerkennung

„Sie verdeutlichen klar die Beständigkeit typischer Montafoner Sagen, zeigen aber auch die Erzähltraditionen in der Darstellung der Geschichte des Tales, beziehungsweise der eigenen Biographie auf“, so Hessenberger weiter. Nach der UNESCO-Anerkennung der

„Dreistufenlandwirtschaft im Bregenzerwald“ oder der „Vorarlberger Flurnamen“ sowie dem „Funkensonntag“ wurde jetzt auch das Montafon in diesen erlesenen Kreis aufgenommen. Generalsekretärin **Gabriele Eschig** von der Österreichischen UNESCO-Kommission überreichte dieser Tage die Auszeichnung an Edith Hessenberger und Museums-Chef **Michael Kasper** in Wien. „Absolut sensationell“, zeigt sich Kasper erfreut. „Eine tolle Auszeichnung, die wir gerne annehmen und die uns zeigt, dass wir mit unserer Kulturarbeit auf dem richtigen Weg sind.“ ●



Michael Kasper und Edith Hessenberger mit Gabriele Eschig (Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission).

Das kleine Einmaleins der Sicherheit: Der neue Swift 4x4



Way of Life!

Rahhofer



Ab € 16.290,-*

Details und Leasingangebote auf www.suzuki.at

Verbrauch kombiniert: 5,5 l/100 km, CO₂-Emission: 126 g/km.

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660



 **Scheider**

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

*Suzuki Fixpreis. Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle genannten Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise inklusive 20% MwSt. und NOVA sowie inklusive der Maximalbeträge für § 6a NOVA – Ökologisierungsgesetz.



„Ich bin die Anlaufstelle für alle Jugend-Themen im ganzen Montafon“

Seit zwei Monaten hat das Montafon eine Jugendkoordinatorin. Die aus Silbertal stammende Monika Valentin (32) ist ab sofort Ansprechperson für alle Jugend-Themen im Montafon.

STANDpunkt: Frau Valentin – herzlich willkommen zurück im Montafon. Was sind Ihre Ziele als neue Jugendkoordinatorin?

Monika Valentin: Die Ziele sind breit gefächert. In diesem Jahr werden wir die Ist-Situation der Montafoner Jugend erheben und natürlich auch die Wünsche und die Bedürfnisse. Es gilt, die vorhandenen Strukturen von Schulen, Betrieben oder Vereinen zu analysieren. Was wird im Montafon für die Jugend angeboten, wo können wir unterstützen?

STANDpunkt: Wie wird die Situation erhoben?

Monika Valentin: Anfang des Jahres werden wir eine groß angelegte Jugendbefragung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg durchführen. Dabei werden alle Jugendlichen von zwölf bis 18 Jahre zur aktuellen Jugendsituation in der Talschaft befragt.

STANDpunkt: Mit welchem Ziel?

Monika Valentin: Wir wollen die Lebenssitua-

tion der Jugend in der Talschaft kennen lernen. Ihre Werte, ihre Ansicht zu Themen wie Arbeit, Ausbildung und natürlich passend zur Talschaft wird auch der Tourismus eine wichtige Rolle spielen.

STANDpunkt: Das alleine wird wohl noch keine Lösung sein?

Monika Valentin: Natürlich. Doch bevor wir Lösungsansätze bieten können, müssen wir die aktuelle Situation kennen und richtig einschätzen. Die Jugendbefragung ist kein Allheilmittel – aber ein wichtiges Instrument auf unserem zielorientierten Weg. Parallel dazu wird die Jugendkoordination diverse Workshops anbieten und auf aktuelle Themen reagieren.

STANDpunkt: Wie geht es weiter, wenn die Ergebnisse der Jugendbefragung und der Arbeit vor Ort erledigt sind?

Monika Valentin: Wichtig wird sein, dass wir uns anschauen, was konkret umgesetzt werden kann. Auch unabhängig von der Jugendbefragung. Wir müssen einen Entwicklungsplan für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf die Beine stellen. Diese Visionen gilt es dann Step by Step umzusetzen und nicht in der Schublade verschwinden zu lassen.

STANDpunkt: Unabhängig von der aktuellen Jugendkoordination wird im Montafon ja schon seit Jahren erfolgreiche Jugendarbeit in Vereinen geleistet. Außer-



Alle Themen rund um die Montafoner Jugend werden in nächster Zeit intensiv angeschaut.

dem gibt es beispielsweise in Schruns das Jugendzentrum „JAM“ – wie steht ihr zueinander??

Monika Valentin: Positiv. Doch man muss aufpassen. Das JAM hat nichts mit der Jugendkoordination zu tun, wir arbeiten lediglich Hand in Hand. Aber Heino Mangeng und sein JAM-Team bieten eine Jugendarbeit an der Basis. Die Jugendkoordination soll sich aber um die gesamte Juendarbeit im Tal kümmern – und natürlich ist das JAM ein wichtiger Teil davon.

STANDpunkt: Dann bist Du im Prinzip ein Bindeglied zwischen der Jugend und der Gesellschaft?

Monika Valentin: Ja. Ich sehe mich als Drehscheibe zwischen Politik und Verwaltung. Ich will vorhandene Strukturen stärken und neue Impulse setzen.

STANDpunkt: Langweilig wird Dir in dem Fall wohl eher nicht . . .

Monika Valentin: Nein. Aber darauf freue ich mich – auf mehr Power für die Jugend im Montafon. ●

Steckbrief

Name: Monika Valentin

- ▶ Wohnort: Bürs
- ▶ geboren: 25. Oktober 1980
- ▶ aufgewachsen: Montafon
- ▶ Familie: in einer Beziehung
- ▶ Laufbahn: Studium Soziologie und Rechtswissenschaften in Wien und Frankreich, Koje (Dachverband Offene Jugendarbeit Bregenz)
- ▶ Hobbies: Skifahren, Touren gehen, Wandern, Lesen, Schreiben
- ▶ Leitsatz: Wag`den Schritt ins Ungewisse

Die neue Montafoner Jugendkoordinatorin Monika Valentin.

Gewinner

Vorarlberger

Schutzwaldpreis

2012

Stand Montafon

Forstfonds



Gratulation!

... im Einsatz für das grüne R



Feierliche Übergabe des Vorarlberger Schutzwaldpreises 2012 im Sonnenbergsaal in Nüziers an den Stand Montafon Forstfonds für das mühsam erarbeitete Erfolgsprojekt „Schutzwaldsanierung Außerbacherwald“ im Hochmontafon.

Schutzwaldpreis für Forstfonds

Stand Montafon vom Land für Schutzwaldprojekt „Außerbacherwald“ ausgezeichnet

Montafon. Ausgezeichnetes Montafon! Der Stand Montafon Forstfonds wurde vor kurzem mit dem Vorarlberger Schutzwaldpreis ausgezeichnet. Doppelter Grund zur Freude: Jagdschutzorgan **Siegfried Bitschnau** aus Bartholomäberg hat als Projektwart für die Betreuung von Schutzwaldsanierungsgebieten zudem einen Anerkennungspreis erhalten.

Das grüne Rückgrat der Region

Große Freude im Montafon. Der Stand Montafon Forstfonds ist einmal mehr mit einem Schutzwaldpreis ausgezeichnet worden. Landesrat **Erich Schwärzler** überreichte dieser Tage die hohe Auszeichnung an Ständerepräsentant **Rudi Lerch** sowie Forstfonds-Betriebsleiter **Hubert Malin** mit seinem Team. Ausgezeichnet wurde der Stand für das Schutzwaldprojekt „Außerbacherwald“ im Hochmontafon. „Ein intakter Schutzwald ist in den Bergregionen Vorarlbergs die entscheidende Voraussetzung, damit diese Gebiete bewohnbar sind und bewirtschaftet werden können“, so Landesrat Schwärzler in seiner Ansprache. Der Stand Montafon Forstfonds ist das grüne Rückgrat der Region. Seit 1832 bewirtschaftet und pflegt der

Stand Montafon Forstfonds bereits einen Großteil der Wälder im Montafon. Mit der Bewirtschaftung und Pflege von Schutz- und Bannwäldern hat der Forstfonds eine unverzichtbare und wichtige Funktion für das gesamte Tal. In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Forstverwaltung des Standes unter der Leitung von Hubert Malin zu einem bedeutenden und modern geführten Wirtschaftsunternehmen entwickelt.

Erfolgreiche forstliche Maßnahmen

Genauso lange befindet sich das jetzt ausgezeichnete Schutzwaldprojekt „Außerbacherwald“ in Umsetzung. Seit 1987 werden zum Schutz vor Steinschlag und Waldlawinen für einen Ortsteil von Gaschurn im Außerbacherwald forstliche Maßnahmen gesetzt. Anfangs von vielen Ortsansäs-

sigen sehr kritisch betrachtet, hat sich das Projekt mittlerweile durch einen intensiven forstlichen Einsatz, einer sehr guten Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärungen und Exkursionen zu einem auf breiter Basis getragenen Erfolgsmodell entwickelt.

„Alle ziehen an einem Strang“

„Forstbetrieb, Waldaufseher, Jagdschutzorgan, Gemeinde, Grundeigentümer sowie Wildbach- und Lawinenverbauung ziehen gemeinsam an einem Strang“, freut sich Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin. Der nächste Vorarlberger Schutzwaldpreis wird übrigens am 23. November 2013, im Montafon vergeben. ●



Forstfonds-Chef Ständerepräsentant Rudi Lerch mit Markus Burtscher und Hubert Malin.



LR Erich Schwärzler (r.) übergibt den Schutzwaldpreis 2012 an Bgm. Rudi Lerch (l.).

WIR SCHAFFEN
PERSPEKTIVE

LEHRAUSBILDUNG
HAT ZUKUNFT!



I 
FUTURE

Nutze deine
CHANCE

2013 bilden wir aus...

ElektrotechnikerIn

Schwerpunkt Elektro- und Gebäudetechnik,
Sondermodul Gebäudeleittechnik

ElektrotechnikerIn

Anlagen- und Betriebstechnik,
Sondermodul Eisenbahnfahrzeuginstandhaltungstechnik

Einzelhandelskaufmann/frau

Braun- und Weißware

Bewirb dich jetzt!
05556 9000

Weitere Informationen findest du unter www.montafonerbahn.at

Montafonerbahn AG, Bahnhofstraße 15 a+b, 6780 Schruns, T +43 5556 9000, office@montafonerbahn.at



Fotografien und Träume von der Kuranstalt Montafon

Spannende Doppel-Ausstellung im Montafoner Heimatmuseum in Schruns

Montafon. Doppel-Schlag der Montafoner Museen – im Montafoner Heimatmuseum in Schruns wurden vor kurzem die Ausstellung(en) „im kurhotel. marko zink“ und „Ich träume immer noch von der Kuranstalt“ eröffnet.

Zahlreiche Besucher

Foto-Künstler **Marko Zink** stellt Fotografien aus, die zwischen 2010/2011 in der längst geschlossenen Kuranstalt entstanden sind.

Museums-Direktor **Michael Kasper** und Ausstellungskuratorin **Lisa Hessenberger** konnten zahlreiche Gäste bei der Doppel-Vernissage begrüßen. Denn neben den Fotografien zeigt eine spannende Ausstellung die vielen Facetten der Kuranstalt und des Kurhotels mit all ihren Höhen und Tiefen. Davon überzeugten sich unter

anderem der Schrunser Bürgermeister **Karl Hueber**, STT-Direktor **Manuel Bitschnau**, **Andreas** und **Ursula Rudigier**, Standessekretär **Bernhard Maier** sowie Alt-Bgm. **Erwin Bahl**. Die Ausstellung ist noch bis 24. August im Montafoner Heimatmuseum in Schruns zu sehen. ●



Monika Vonier genoss den Abend im Museum.



Standessekretär Bernhard Maier zu Gast im Museum.



Architekt Michael Achammer mit seiner Claudia.



Grafiker Bertram Frei und Elisabeth Walch vom Museum.



Fotokünstler Marko Zink, Kuratorin Lisa Hessenberger und Michael Kasper (vl. l.).



Bgm. Karl Hueber (l.) im Talk mit Manuel Bitschnau.



Andreas und Ursula Rudigier.

Fett ist Gift für den Kanal



Eines der größten Probleme bei der Abwassereinigungsanlage (ARA) Montafon ist Altfett. „Fett ist Gift für den Kanal“, so Obmann Bürgermeister **Herbert Bitschnau** vom Abwasserverband Montafon. Da im Montafon erst etwa die Hälfte aller Betriebe mit Fettabscheidern ausgerüstet ist, gewährt der Abwasserverband Montafon von 1. Jänner 2013 bis 15. November 2013 eine Förderung beim Einbau von Fettabscheidern. Diese Förderung gilt auch rückwirkend für bereits vorgeschriebene Fettabscheider bis Jänner 2011. Die genauen Förderrichtlinien gibt's online unter dem Menüpunkt „Abwasserverband“ auf der Standes-Homepage www.stand-montafon.at zum Download. ●

Fett im Abwasser aus einem Haushalt
**Einwohner(wert)/pro Tag:
 6 bis 15 Gramm**
 Fett im Abwasser Gastronomie
 (vor Fettabscheider)
**Küche/pro MAHLZEIT:
 35 bis 50 Gramm!**

DAS MONTAFON IN GESCHICHTE UND GEGENWART – BAND 4 ZUR MONTAFONER GESCHICHTE

Montafoner Geschichte zum Nachlesen

Das neue „Band 4“ zur Montafoner Geschichte im Heimatmuseum präsentiert – ab sofort erhältlich

Montafon. Die Montafoner Geschichte ist um wichtiges Kapitel reicher – der Stand Montafon hat kürzlich im Heimatmuseum das neueste Werk zur Buchreihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ präsentiert. Zahlreiche Besucher ließen sich diesen besonderen Tag nicht entgehen und genossen in gemütlicher Atmosphäre eine äußerst abwechslungsreiche Buchpräsentation, bei der einige der insgesamt neun Autoren persönlich ihre Ausführungen kurz erläuterten.

Der „Band 4“ der Montafoner Geschichte ist Teil eines mehrbändigen Nachschlagewerks, das der Stand Montafon im Zuge des Projekts „Montafoner Geschichte“ veröffentlicht. Vor über zehn Jahren wurde begonnen, die Vergangenheit der Talschaft auf höchstem Niveau zu dokumentieren,

zu erforschen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach Band 1 (Naturraum) und Band 2 (Urgeschichte bis zum Mittelalter) ist ab sofort der neue Band 4 (Bevölkerung – Wirtschaft) erhältlich. „Band 3“ folgt übrigens in zwei Jahren und wird vom bekannten Historiker **Manfred Tschaikner** herausgegeben.

Spannende Themen

Aber zurück zum aktuellen „Band 4“: leicht verständlich, aber zugleich wissenschaftlichen Ansprüchen genügend, präsentieren die neun renommierten Autoren **Katrin Netter, Ingrid Böhler, Christian Feuerstein** sowie **Helmut Feuerstein, Manfred Kopf, Helmut Aschauer, Walter Zirker, Peter Helfer** und **Peter Bußjäger** ihre Studien zum „langen 20. Jahrhundert“ in der Montafoner Geschichte. Die Entwicklung des Siedlungs- und

Wirtschaftsraumes sowie der Wandel im Bereich der Landwirtschaft, der Aufschwung des Tourismus und der Ausbau der Energiewirtschaft sind dabei nur einige spannende Themen. Auch der Jahrhunderte langen Geschichte vom „Stand Montafon“ ist eine Betrachtung gewidmet.

Standesrepräsentant **Rudi Lerch** konnte gemeinsam mit den Bürgermeister-Kollegen **Karl Hueber, Herbert Bitschnau, Martin Netzer** sowie **Thomas Zudrell** und **Lothar Ladner** mit Gattin **Doris** im Namen vom Stand Montafon bei der Buchpräsentation viele Gäste im Montafoner Heimatmuseum be-



Die Bgm. Martin Netzer, Karl Hueber, Rudi Lerch, Herbert Bitschnau Lothar Ladner (v. l.).



Johann Vallaster (l.) und Greti Sprenger.



Manfred Kopf, Peter Bußjäger, Helmut Aschauer, Karin Netter und Peter Helfer.



Sekretär Bernhard Maier und Michael Kasper (r.).



Standes-Chef Rudi Lerch mit Christoph Ganahl.

Geschenksideen
aus dem
Montafon!

MONTAFON 1, € 44,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, € 46,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 4, € 44,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen

Information:

Tel: 055 56 721 32, www.stand-montafon.at



JETZT ERHÄLTlich: WWW.STAND-MONTAFON.AT

grüßen. Darunter **Leo Walser**, Historiker **Manfred Tschaikner**, Alt-Bgm. **Guntram Bitschnau** sowie Montafons Tourismus-Chef **Arno Fricke**. Museums-Direktor **Michael Kasper** und sein Team haben wieder einen tollen Abend organisiert, davon überzeugten sich unter anderem Standessekretär **Bernhard Maier**, Grafiker **Christoph Ganahl**, Zahnarzt **Josef Concini** oder Museums-Direktor **Andreas Rudigier** (vorarlberg museum) mit Gattin **Ursula**.

Ab sofort erhältlich

Der „Band 4“ der Montafoner Geschichte ist ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk und gleichzeitig eine anregende Lektüre für alle, die irgendwie mit dem Montafon verbunden sind. Erhältlich ist „Band 4“ ab sofort im Buchhandel, beim Stand Montafon, den Museen sowie bei allen Gemeinde- und Tourismusämtern im ganzen Montafon. ●



Doris und Lothar Ladner mit Andreas Rudigier.



Wolfgang Weber und Norbert Schnetzer (Hg.).



Bgm. Herbert Bitschnau mit Kollege Karl Hueber.

Wer sich jetzt fragt – was ist eigentlich mit Band 3 – darf sich auf die Zukunft freuen.

Der bekannte Historiker Manfred Tschaikner widmet sich dabei als Herausgeber dem Zeitabschnitt vom ausgehenden Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Band 3 soll in zwei Jahren erscheinen und damit die umfassende Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ um diesen wichtigen und interessanten Zeitabschnitt erweitern.



Um 1890 entstanden im Montafon die ersten Kraftwerke

1960 lebte ein Viertel aller Montafoner in der Gemeinde Schruns

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte im Montafon der Fremdenverkehr ein



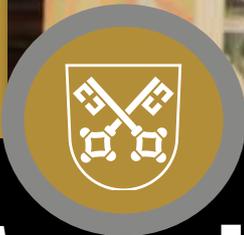
Nächste Ausgabe
Frühjahr 2013

Das Infomagazin für das Montafon

„Do
STAND i
drof.“

DER KÜNSTLER MARKO ZINK.
Der Fotozyklus „im Kurhotel“ von Marko Zink besteht aus 40 großformatigen, analogen Fotografien, die im Kurhotel in Schruns entstanden sind. Die Ausstellung ist noch bis zum 24. August 2013 im Heimatmuseum zu sehen. Marko Zink ist 1975 geboren, stammt aus Gaschurn, gehört zur Avantgarde der Fotografie und gilt als aufkommender Szene-Star.

Foto: Toni Meznar



Einfach gut informiert...

Montafoner
STANDpunkt.



www.stand-montafon.at



Alle Ausgaben vom Montafoner STANDpunkt online lesen

Montafonerbahn im Dienst der guten Sache

Silbriga Sonntag stand ganz im Zeichen der Nächstenliebe – Charity-Aktion für Werkstätte Montafon

Schruns. Beim traditionellen „Silbriga Sonntag“ hat sich die Montafonerbahn AG auch heuer wieder ganz in den Dienst der guten Sache gestellt.

„Den Menschen verpflichtet“

„Wir sind den Menschen in der Talschaft und der Region sowie darüber hinaus verpflichtet. Die mbs-Gruppe nimmt diese gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst und aktiv wahr“, so mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger beim traditionellen Charity-Verkauf am Schrunser

Bahnhof für die Caritas Werkstätte Montafon.

Spende für Caritas

Schon zum elften Mal wurden am „Silbriga Sonntag“ selbst gebastelte Geschenkartikel der Caritas Werkstätte Schruns wie beispielweise Tür- und Fensterschmuck, Weihnachts- und Grußkarten sowie bemalte Holzfiguren, Baumschmuck, Töpferwaren, selbst gebackene Kekse, Montafoner Honigwachskerzen und vieles mehr in einem

festlich geschmückten Triebwagen der mbs für den guten Zweck verkauft. Außerdem wurde im Nostalgie-Bufferwagen „Klässle“ wieder bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Der Reinerlös des Charity-Verkaufs wurde auch heuer von der Montafonerbahn AG aufgestockt und im Rahmen der „Licht ins Dunkel“-Gala zweckgewidmet der Werkstätte Montafon überreicht. ●



Petra und Manfred von der Werkstätte Montafon.a



„Viele coole Sachen“, freut sich Julian.



Gebi Schoder (l.) & mbs-Chef Bertram Luger.



Johanna (Caritas) und Jutta Tschofen (mbs) freuten sich über zahlreiche Besucher.

Land gibt grünes Licht für „Obervermunt II“

Montafon. Das Land Vorarlberg hat nach einem umfangreichen Verfahren grünes Licht für die Errichtung und den Betrieb des Pumpspeicherwerks „Obervermunt II“ gegeben. Jetzt müssen noch Fristen eingehalten werden. „Wir hoffen auf einen positiven Entscheid. Dann wäre auch ein Baubeginn im Frühjahr 2013 realistisch“, sagt Landeshauptmann **Markus Wallner**.

„Ein Meilenstein für Vorarlberg“

Die Bedenken der Bürger, die aufgrund der höheren Stromtransporte eine Gefährdung der Gesundheit fürchten, habe man ernst genommen. Untersuchungen von Externen hätten aber keine Zusammenhänge festgestellt, so Wallner. Das Projekt sei ein Meilenstein für Vorarlberg und bringe viele

wirtschaftliche Vorteile. „Wir möchten Strom, der verfügbar, bezahlbar und erneuerbar ist.“ illwerke-vkw-Chef **Ludwig Summer** sieht durch die Genehmigung des Landes die Umweltverträglichkeit des Projekts bestätigt.

500 Millionen Euro Investition

Bis zur Fertigstellung (geplante Bauzeit: fünf Jahre) soll das zweitgrößte Kraftwerk Vorarlbergs 500 Millionen Euro kosten und der Erzeugung von Spitzen- und Regelenergie dienen. Diese ist sehr wichtig für die Stabilisierung des europäischen Stromnetzes. Denn je mehr Kraftwerke insgesamt am Netz hängen, die unregelmäßig Strom produzieren (wie etwa Windkraftwerke oder Photovoltaik), desto höher ist der Bedarf an Stromspeicherung. ●

Neues Magazin der Raumentwicklung Montafon

Montafon. Seit Anfang 2009 arbeiten der Stand Montafon, die zehn Montafoner Gemeinden und das Land Vorarlberg unter dem Deckmantel „Raumentwicklung Montafon“ gemeinsam daran, in einer intensiven Zusammenarbeit die zukünftige Entwicklung der Region Montafon aktiv zu gestalten. Am 24. Jänner 2013 wird die neue Ausgabe des Magazins zur Raumentwicklung Montafon an alle Haushalte im Montafon verschickt. Das neue Magazin steht unter dem Titel „Zusammen Wachsen“ und fasst die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit im Jahr 2012 zusammen. ●



Respektiere[©]

deine Grenzen



Schutzwald / protection forest

Schi und Snowboard fahren ist hier verboten. / Skiing and snowboarding is not allowed here.

Online-Ausleihen in der Bücherei

Neues Service der Standesbücherei im Montafon – E-Books & Co stehen zum Download bereit

Montafon. Die Bücherei des Standes Montafon steuert auch in diesem Jahr wieder auf das Rekordergebnis von 2011 zu. „Mehr Entlehnungen, mehr verkaufte Jahreskarten und mehr aktive Leser denn je – erfolgreicher kann eine Bilanz kurz vor Jahresende nicht sein“, freut sich **Ursula Vonbrüll** von der Standes-Bücherei.

Aktuell und Vielseitig

Insgesamt stehen derzeit fast 11.500 unterschiedliche Medien – von Kinder- und Jugendbüchern über Sachbücher bis hin zu Romanen sowie DVDs oder Hörbüchern – in der Bücherei des Standes Montafon in der Schrunser Batloggstraße zur Verfügung. „Unser Medienbestand ist unser wichtigstes Kapital. Deshalb setzen wir ganz auf Aktualität und Vielseitigkeit“, so Vonbrüll weiter.

Online-Ausleihe

Aus diesem Grund ist die Bücherei des Standes auch aktiv beim landesweiten Projekt „Mediathek Vorarlberg“ der Landesregierung dabei. Auf



Die Bücherei des Standes Montafon bietet ganz neu auch Online-Ausleihen an. „Für jeden Besitzer einer Jahreskarte sogar kostenlos“, freut sich Ursula Vonbrüll.

www2.onleihe.at/vorarlberg kann sich jeder Besitzer einer Jahreskarte der Montafoner Bücherei sämtliche Medien online ausleihen. Kostenlos.

Besuch in der Bücherei

„Das Angebot ist gewaltig“, sagt Ursula Vonbrüll. Egal ob E-Books, Audiofiles, Videos oder Zeitungen – die Mediathek ist die Bücherei im Internet. Passend

dazu hat die Standesbücherei zwei E-Reader angeschafft, die zum Probieren ausgeliehen werden können.

Die Bücherei des Standes Montafon ist am Montag und Freitag von 16 bis 19 Uhr sowie am Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 16 bis 19 geöffnet. Detaillierte Infos zur Bücherei gibt's online unter www.buecherei-montafon.at im Internet. ●

Lesebuch über das Montafon

Tschagguns. Nach einem Erlebnis in der Deutschen Stadt Saarbrücken hatte der Verleger **Ulrich Gabriel** die Idee zu den Vorarlberger Lesebüchern. Ein dutzend verschiedene Leserbücher hat Gabriel – besser bekannt unter seinem Spitznamen **Gaul** – in den vergangenen Jahren herausgebracht. Jetzt ist das Lesebuch „Montafon“ an der Reihe. Die beiden Museums-Direktoren **Andreas Rudigier** und **Michael Kasper** haben für das „Montafon Lesebuch“ Beiträge von zahlreichen Autoren ausgewählt, die ganz unterschiedlich auf

die Außen- und Innenansichten der Talschaft blicken.

Verschiedene Betrachtung

Deswegen geht es neben grenzenloser Heimatliebe unter anderem auch um das Kennenlernen der Talschaft – Steinbruch, Wald, Wasserleitungen und am Ortsanfang ein aus der Wildnis wucherndes Betriebsgebiet, ein Autohaus und die meiste Zeit des Jahres eine Tafel, die sieben Monate im Jahr mit „Gesperrt“ auf die in 29 Kilometern entfernte Silvretta Hochalpenstraße

hinweist. Bei der Buchpräsentation im Tschagguner Gasthof Löwen zeigten sich die zahlreichen Besucher jedenfalls mehr als nur begeistert. Darunter die Bürgermeister **Herbert Bitschnau** und **Karl Hueber** sowie Direktor **Manuel Bitschnau** (Schruns-Tschagguns Tourismus), **Manfred Tschalkner** mit Gattin, **Hannes Liener**, Alt.-Bgm. **Guntram Bitschnau** Künstler **Roland Haas** sowie eine starke Abordnung der Montafoner Mussen rund um **Karin Valasek**, **Andreas Brugger**, **Georg Breuß**, **Marianne Werle**, **Dagmar Vergud** und **Judith Gahn**. ●



Manfred Tschalkner (l.), Bgm. Herbert Bitschnau.



Rosie (l.) und Sandra mit dem neuen Buch.



Bgm. Karl Hueber im Talk mit Monika Vonier.



Michael Kasper und Andreas Rudigier mit „Gaul“ (v. l.) bei der Buchpräsentation.

Kopfbedeckung „Mäbli“ wiederbelebt

Initiative des Vorarlberger Landestrachtenverbands Vorarlberg findet Filzerin für die Wiederherstellung

Montafon. Neues Leben für eine uralte Tradition aus dem Montafon – das sogenannte „Mäbli“ (Kopfbedeckung) wird nach 100 Jahren jetzt erstmals wieder produziert. „Wir sind überglücklich, dass wir durch jahrelanges Engagement endlich am Ziel angekommen sind“, sagt **Ulrike Bitschnau** vom Vorarlberger Trachtenverband (LTVV).

Mäbli kann wieder bestellt werden

Denn das Mäbli (kleines Schaff = Maß) ist eines der ältesten Kopfbedeckungen im Montafon und wurde nach Schätzungen von Experten seit mindestens 100 Jahren nicht mehr erzeugt. Vier Jahre lang wurde die Arbeit des LTVV immer wieder zurückgeworfen. Das größte Problem war dabei an das Material zu kommen, das

einst verwendet wurde – und dabei vor allem die genaue Haarart. So wurden zuerst Haare von der Ziege vermutet, schlussendlich kommt allerdings eine Mischung aus dem Montafoner Steinschaf und einem Bergschaf den Haaren von alten Mäbli am Ähnlichsten. Herausgefunden hat das die Filzerin **Sigrid Bannier** aus Deutschland, die sich nach einem internationalen Aufruf des Trachtenverbandes gemeldet und dem Mäbli angenommen hat. „Mittlerweile können wir stolz darauf sind, die Kunst des Mäbli-Machens wieder neu entdeckt zu haben“, so Bitschnau weiter. Bestellt werden kann das Mäbli bei der Firma „Bannier Filz“ von Sigrid Bannier in 66871 Albessen (Mail: info@bannier-filz.de sowie im Internet www.bannier-filz.de oder per Telefon +49/6384/5140501). ●



Die Kopfbedeckung „Mäbli“ wird endlich wieder erzeugt.



Sigrid Bannier ist der Kunst des Mäbli-Machens erfolgreich auf die Spur gekommen.



Erfolgreiches Jahr für das Nordic Projekt Montafon

Montafon. Große Sprünge für das Nordic Konzept im Jahr 2012. „Im Sommer wurde das Schanzenzentrum Montafon durch die Landesregierung und den Landtag einstimmig beschlossen“,

„Derzeit sind Aufträge im Wert von rund neun Millionen Euro vergeben.“

GF Elmar Egg



so Geschäftsführer **Elmar Egg** von der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH. Die Finanzierung erfolgt über den Stand Montafon (Euro 1,5 Mio.), den Bund (Euro 2,5 Mio.), die Illwerke vkw (Euro 0,75 Mio.) und das Land (Euro 7,22 Mio.). Seit Herbst 2012 liegen alle notwendigen Bewilligungen rechtsgültig vor. Derzeit sind Aufträge im Wert von knapp neun Millionen Euro (75 Prozent Gesamtvolumen) vergeben. Der überraschende Rücktritt von Landesrat **Siegi Stemer** hat auch für die GmbH Folgen – bis zur Neuwahl des Vorsitzenden/der Vorsitzenden leitet Bgm. **Herbert Bitschnau** den Aufsichtsrat. „Den von Siegi Stemer vorgezeichneten Weg – die Errichtung einer nordischer Infrastruktur im Montafon mit einem Schanzenzentrum Montafon in Tschagguns Zelfen und Langlaufloipen in Gaschurn – werden wir aber trotz allem konsequent weiter gehen“, so Elmar Egg abschließend. ●



Die neue Landesrätin Bernadette Mennel zu Gast im Montafon – beim Lokal-augenschein vor dem Schanzentisch der alten Zelfenschanze ob Tschagguns.

„LICHT“ im Kunstforum

Schruns. Der vom Kunstforum Montafongestartete künstlerische Wettbewerb zum Thema LICHT ist entschieden. Die Jury (Medienkünstlerin **Ruth Schnell**, KUB-Chef **Yilmaz Dziewior**, **Andreas Neuhäuser/vkw-Illwerke** und Initiator **Roland Haas**) hat aus 137 Einreichungen die vier Preisträger ermittelt: **Edgar Mall** aus St. Anton am Arlberg erhielt den von den Illwerken gestifteten ersten Preis von 4.000 Euro für seine großformatige Farbphotografie „Licht. Spuren“. Der mit 3.000 Euro dotierte zweite Preis wurde vom Stand Montafon gestiftet und geht an den jungen Vorarlberger Künstler **Severin Hagen** für seine drei Objekte „INVERSION“, die sich mit diesem Wetterphänomen auseinandersetzen. Auf Platz drei landete der junge Wiener Maler **Fabian Patzak**. Für sein Ölbild „Vienna DC at night“ erhält er den mit 2.000 Euro dotierten Preis von der Montafonerbahn AG. ●



„INVERSION“ von Severin Hagen.

Harte Strafen für Waldrowdys

Die Wintersaison ist in vollem Gang – mit der Aktion „Respektiere deine Grenzen“ wird abermals darauf hingewiesen, dass das Fahren abseits der Pisten verboten ist. „Generell gilt: 500 Meter links und rechts von Liften, Skipisten- und Routen ist das Gelände gesperrt“, sagt Forstfonds-Betriebsleiter **Hubert Malin**. „Genauso wie grundsätzlich gesperrte Bereiche wie Wildruhezonen, Fütterungen, etc.“ Malin warnt. „Es wird kräftig kontrolliert und saftige Strafen drohen.“ ●

Sensationeller Kultur-Marathon

Montafon. Was für eine kulturelle Abwechslung. Ein Jahresprogramm komprimiert auf ein paar Wochen: die Kultur-Offensive „septimo – September im Montafon“ der Montafoner Museen war auch im zweiten Jahr seines Bestehens wieder ein Riesenerfolg.

Tausende begeisterte Besucher

Der „September im Montafon“ ist ein wahrer Kultur-Marathon. Tausende begeisterte Besucher genossen dabei vom 25. August bis 6. Oktober fast im Tagestakt ein abwechslungsreiches Veranstaltungspro-

gramm in der gesamten Talschaft. Highlights des heurigen Kulturherbst waren wohl das Montaggespräch mit **Kathrin Rhomberg** sowie die touristisch-wissenschaftliche Tagung „Silvretta Historica“ im Hochmontafon, der Jugendworkshop „Heimat bauen“ sowie die Eröffnung der Schwabenkinder-Ausstellung in Gaschurn sowie zum großen Finale die „Lange Nacht der Museen“ und viele weitere spannende Events. ●





Lehre mit Spannung.

Karriere mit Energie.

LEHRLINGS-INFOTAGE 2013

18.01. Bregenz, Weidachstr. 6, 14-18 Uhr
25.01. Schruns-Rodund, 14-18 Uhr

Alles über die Lehrberufe ElektrotechnikerIn,
Bürokaufmann/-frau, MetalltechnikerIn (nur Rodund)
und Seilbahnfachmann/-frau (nur Rodund).
Hol' dir beim Bewerbercheck dein Ticket für den
Alpine-Coaster-Golm und nütz' die Chance für eine
Fahrt mit einem **VLOTTE Elektroauto** oder E-Bike!



Jetzt bewerben und durchstarten!

Weitere Infos unter: www.lehrlinge.illwerkekvw.at
QR-Code scannen und Lehrlingsfilm ansehen!

Energiezukunft gestalten.

illwerke kvw

Firstfeier beim Illwerke Zentrum Montafon

30-Millionen-Großprojekt der Illwerke wird im September 2013 in Rodund bezogen

Vandans. Grund zur Freude bei der Großbaustelle der Illwerke dieser Tage in Rodund/Vandans. Im Beisein von zahlreichen Gästen wurde das Richtfest für das neue „Illwerke Zentrum Montafon“ (IZM) gefeiert.

10.000 m² Nettofläche

Auf einer Nettofläche von knapp 10.000 Quadratmetern bietet das sechsgeschossige IZM zukünftig 285 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vorarlberger Illwerke AG einen modernen Arbeitsplatz. Neben Büros, Besprechungszimmern und Kommunikationsräumen beherbergt das Bauwerk mit einer Länge von rund 120 Metern, einer Breite von rund 15 Metern und einer Höhe von rund 22 Metern ein



Im September 2013 wird das neue Illwerke Zentrum Montafon bezugsfertig sein.

Betriebsrestaurant mit etwa 170 Sitzplätzen und ein Besucherzentrum, das schätzungsweise von rund 15.000 Gästen pro Jahr frequentiert werden wird. Als besonderes Highlight des von Architekt **Hermann Kaufmann** geplanten Gebäudes ragt der in Nord-Süd-Richtung ausgerichtete Kubus südseitig rund 30 Meter über den Uferbereich des Pumpspeicherbeckens Rodund. Mit der Erichtung des IZM streben die Illwerke eine Zertifizierung

des kompakten Baukörpers als so genanntes „Green Building“ an. Das 30-Millionen-Euro-Großprojekt IZM gehört nach seiner Fertigstellung zu den größten Bürogebäuden in Holzhybridbauweise weltweit und wurde mit zum Teil mit hochwertigem Holz aus den Waldungen des Standes Montafon erbaut.

„Wir sind stolz darauf, mit Montafoner Holz eines der spektakulärsten Holz-Bürogebäude der Welt aktiv mitgestalten zu dürfen“, so Standesrepräsentant **Rudi Lerch** bei der Firstfeier.

Bis zu 150 Arbeiter auf der Baustelle

Derzeit erfolgt mit Hochdruck der Innenausbau beim IZM. Bis zu 150 Arbeiter sorgen dafür, dass das neue Bürogebäude bereits im September 2013 bezogen werden kann. ●



Christof Germann, Architekt Hermann Kaufmann, Illwerke-Aufsichtsratschef Albert Widmer und Ludwig Summer (v. l.).



Werner Netzer (l.) und Standesrepräsentant Rudi Lerch.



Christof Germann (l.) im Talk mit Bgm. Burkhard Wachter.

Volks-Liedermacher Bruno Wiederin wäre 100

Vielseitiger Künstler lebte heute noch durch seine Musik weiter

Montafon. Heuer vor 100 Jahren ist der bekannte Montafoner Künstler **Bruno Wiederin** geboren. Wiederin war nicht nur Lehrer und Sänger, sondern auch Komponist, Mundartdichter und leidenschaftlicher Maler. Die Lieder des Frastanzers, darunter „D’Brunälla“, der „Nußbom“, oder „Ds hemlig Plätzli“, sind heute fixer Bestandteil der Vorarlberger Volksliedliteratur und erinnern

nach wie vor an den vielseitigen Künstler Bruno Wiederin.

Eng mit dem Montafon verbunden

Der ehemalige Hauptschuldirektor von Bludenz wurde am 24. August 1912 in Schruns als Sohn des aus Gurtis stammenden Schrunser Schuldirektors und Ehrenbürgers **Johann Wiederin** und von **Josefa Zuderell** geboren. Nach

Lehrerjahren im Montafon schuf Bruno Wiederin 1939/41 in Frastanz sein Heim, blieb aber Schruns und seinem Vaterhaus an der rauschenden Litz, Im Tobel 1, das jetzt Sohn **Hannes** und Familie bewohnen, immer eng verbunden. 1995 verstarb Wiederin, aber seine Musik lebt noch heute weiter. ●



Kultur & News

Bundes-Ehrenzeichen für Klaus Fussenegger

Montafon, Wien. Die Montafoner Museen haben momentan wohl einen Lauf. Nachdem das „Erzählen im Montafon“ von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet wurde, darf sich jetzt der langjährige Museums-Funktionär **Klaus Fussenegger** über das Bundes-Ehrenzeichen für Museumsarbeit freuen. Klaus Fussenegger ist seit vielen Jahren Mitglied im Ausschuss des Montafoner

Heimatschutzvereins und damit seit Jahrzehnten eng mit den Montafoner Museen verbunden. So wurde unter seiner Führung das ehemalige Frühmesshaus in Gaschurn vor 20 Jahren als Montafoner Tourismuseum zu neuem Leben erweckt. „Ehrenamtliches Engagement ist mit großem persönlichem Einsatz verbunden und kann nicht als selbstverständlich erachtet werden“, so Kulturministerin **Claudia Schmied**. „Mit der Verleihung des Bundes-Ehrenzeichens für Museumsarbeit werden Menschen ausgezeichnet, die im Bereich der Museumsarbeit Hervorragendes leisten“, so Schmied abschließend. ●

Klaus Fussenegger (l.) bei der Verleihung in Wien.

ser Zeit ist sie – Karenz eingeschlossen – nach diversen Aufgaben in der Standesverwaltung mittlerweile über den Heimatschutzverein im vollen Einsatz für die Montafoner Museen aktiv und dort als Multitalent in der gesamten Museums-Verwaltung tätig. „Wir sind sehr stolz auf diese Leistung und gratulieren Karin herzlich“, sind sich Standesrepräsentant **Rudi Lerch** und Museums-Direktor **Michael Kasper** einig. ●



Kulturmanagerin bei Montafoner Museen

Montafon. Die Montafoner Museen sind längst ein multimediales Kulturunternehmen, das seit gut einem Jahr unter der Leitung von Direktor **Michael Kasper** erfolgreich in die Zukunft geführt wird. Das moderne Kulturmanagement benötigt entsprechende professionelle Betreuung durch bestens qualifizierte Mitarbeiter – umso erfreulicher ist der jüngste Karriereschritt von Langzeit-Museums-Mitarbeiterin **Karin Valasek**.

Gratulation und Dank

Die zweifache Mutter hat an der Universität Wien heuer als einzige Vorarlbergerin den Führungskräfte-Lehrgang „Kultur und Organisation“ mit Auszeichnung abgeschlossen und darf sich jetzt „akademische Kulturmanagerin“ nennen. Karin Valasek ist seit mittlerweile 25 Jahren eng mit dem Stand Montafon verbunden. Seit die-



Karin Valasek von den Montafoner Museen ist eine akad. Kulturmanagerin.

ser Zeit ist sie – Karenz eingeschlossen – nach diversen Aufgaben in der Standesverwaltung mittlerweile über den Heimatschutzverein im vollen Einsatz für die Montafoner Museen aktiv und dort als Multitalent in der gesamten Museums-Verwaltung tätig. „Wir sind sehr stolz auf diese Leistung und gratulieren Karin herzlich“, sind sich Standesrepräsentant **Rudi Lerch** und Museums-Direktor **Michael Kasper** einig. ●

Neuer Illwerke vkw-Chef

Helmut Mennel folgt im Juli 2013 Ludwig Summer nach

Montafon. Nach 35 Jahren Tätigkeit im Konzern – davon 20 Jahre als Vorstand der Vorarlberger Illwerke AG und zwölf Jahre als Vorstand der Vorarlberger Kraftwerke AG – zieht sich **Ludwig Summer** mit 30. Juni 2013 aus dem operativen Geschäft zurück. Einstimmig zum Nachfolger wurde der Bregenzerwälder **Helmut Mennel** zum Nachfolger von Summer gewählt. „An der Seite

des kaufmännischen Vorstandes **Christof Germann** wird Helmut Mennel die Unternehmen von illwerke vkw ab 1. Juli 2013 als technischer Vorstand leiten“, so Aufsichtsratsvorsitzender **Albert Widmer**. ●



Helmut Mennel folgt Ludwig Summer.



www.milesnmore.at

Tagespreis ab €25.-
inkl. 50 km/Tag

 Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Montafon Band 4

Bevölkerung – Wirtschaft. Das lange 20. Jhdt.



NEU

Kombipreis für alle 3 Bände: 111 Euro

Herausgeber: Norbert Schnetzer & Wolfgang Weber, Erscheinung: 2012

► Der vierte Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ widmet sich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte des Montafons im 19. und 20. Jahrhundert.

44,-

Montafon Band 2

Besiedlung – Bergbau – Relikte



46,-

13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters: 2009

► Mit dem zweiten Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ beginnt eine historische Gesamtschau des Tales und seiner nahen Umgebung. Ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk mit großem Lesevergnügen.

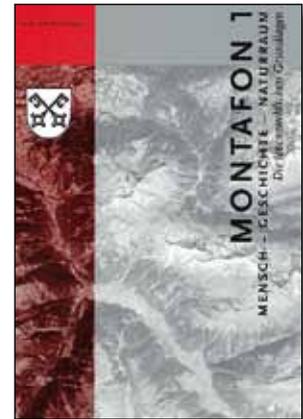
Montafon Band 1

Mensch – Geschichte – Naturraum

Herausgeber: Judith Maria Rollinger, Robert Rollinger, Erscheinung 2005, 339 Seiten:

► Der erste Band der Montafoner Geschichte widmet sich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon. Experten untersuchen die Geologie, das Klima, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die sprachliche Entwicklung in der Talschaft.

44,-



Montafon LESEBUCH:

► Ausgewählte Text von Michael Kasper und Andreas Rudiger – ein Projekt von Gaul und seiner Unartproduktion.

22,-



Die Schwabenkinder:

► Der grenzüberschreitende Sammelband richtet den Blick auf die Herkunft der vielen Schwabenkinder.

14,90



Die Via Valtellina Montafon

► Friedrich Juen, Michael Kasper; Kulturlandschaftsführer mit vielen Geschichten zur Via Valtellina.

9,-



Montafoner Steuerbücher:

► Sozialgeschichte aus dem 17. Jhdt. mit Steuerdaten von 4065 Montafonern aus der ganzen Talschaft.

29,90



Grenzüberschreitungen:

► Das Phänomen Grenze, seine Entstehung und Wirkung, Erscheinungsjahr 2008, Sonderband 5.

28,-



Vom Pioniergeist zum Massensport:

► Autor Andreas Brugger, Erscheinung 2005, 395 Seiten, Sonderband 3 zur Schriftenreihe.

33,-

**Raiffeisen
Bank im Montafon**



**Für das
Montafon**

**seit
1892**



Zeit, gut zu sparen. Ihr Euro ist es wert.
**Wenn's um Sparen und Veranlagen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit für Ihre persönliche Spar- und Anlageberatung in der Raiffeisen Bank im Montafon. Einfach Termin vereinbaren oder am besten gleich vorbeikommen. www.raiba-montafon.at

Bankstelle St. Gallenkirch
Claudia Willi
T 05557/6228-503

Bankstelle Schruns
Michael Fessler
T 05556/7122-131

Bankstelle Schruns
Johannes Gmeinder
T 05556/7122-133

Bankstelle Gaschurn
Peter Flöry
T 05558/8213-404

Bankstelle Schruns
Thomas Caracristi
T 05556/7122-137

Bankstelle Schruns
Rebecca Wachter
T 05556/7122-135

Bankstelle Tschagguns
Daniela Kasper
T 05556/72248-303

Bankstelle Tschagguns
Ricarda Summer
T 05556/72248-302

Bankstelle Vandans
Viktoria Kraft
T 05556/72702-202